

... IST ES WIE MIT EINEM RAUM DER STILLE

GEISTLICHE IMPULSE ZUR GEMEINSAMEN VISION

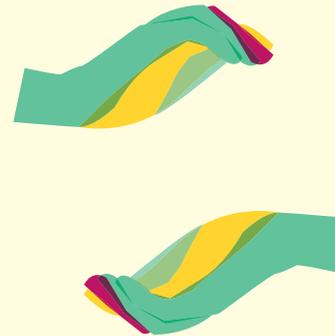
AUSZUG AUS UNSERER GEMEINSAMEN VISION

MIT EINEM SEGENSORT IST ES WIE MIT EINEM RAUM DER STILLE:

Er zeichnet sich durch unverplante Zeit aus, vermittelt Ruhe, neue Kraft, Sammlung und ermöglicht den Blick auf sich selbst. Im persönlichen oder gemeinschaftlichen Gebet und in der Stille findet das Gespräch mit Gott statt. In die Stille hinein spricht Gott.

Die Stille ist ein Segen, weil sie das Hören ermöglicht.

Der Segen, der hier erfahrbar wird, ist ein Geschenk und macht Mut, ihn weiterzugeben.



VON FRANZ VOGELGESANG, HAUPTABTEILUNG SEELSORGER - SPEYER

IN ALLER FRÜHE, ALS ES NOCH DUNKEL WAR,
STAND ER AUF UND GING AN EINEN EINSAMEN ORT,
UM ZU BETEN. Mk 1, 35

Stille ...

... ist so wohltuend, gibt es kaum noch, kann ziemlich laut sein ... wahrscheinlich haben Sie diese Aussagen alle schon einmal gehört. In einem Artikel über Hirnforschung habe ich gelesen, dass täglich fünf Minuten Stille immense Wirkungen auf das Gehirn haben: Stille befreit uns von Stress und Anspannung, Stille füllt unsere mentalen Ressourcen wieder auf, in der Stille können wir besser und kreativer denken, in der Stille wächst das Gehirn bzw. Hirnzellen nach. Umweltpsychologen empfehlen nicht nur bei akuten psychischen Belastungen oder Krankheiten Waldspaziergänge in Abgeschiedenheit und Stille. Und wieder die Hirnforscher sagen: 20 Minuten Meditation sind heilsam für Leib und Seele.

Kein Wunder also, dass Jesus in aller Frühe, als alles noch still war, das Gespräch mit Gott, seinem Vater sucht: Herrgottsfrühe. Und kein Wunder, dass Segen aus der Stille des Gebetes wächst. Mutter Theresa hat einen wunderbaren Satz geprägt, der mich schon viele Jahre begleitet und zu mancherlei Predigtgedanken geführt hat: „Die Frucht der Stille ist das Gebet, die Frucht des Gebetes ist der Glaube, die Frucht des Glaubens ist die Liebe, die Frucht der Liebe ist das Dienen. Und die Frucht des Dienens ist der Friede.“ Aus dem kleinen Moment der Stille wächst der Friede, der kleine und der große.

Und jetzt? Ausprobieren!

Es gibt so viele Möglichkeiten, oben sind schon einige genannt.

Stille einüben und gleich damit beginnen ... oder morgen früh. Und durchhalten.

Beten lernen aus der Stille und sich informieren, wo man so was lernen kann.

Bei allem, wo ich Rat brauche, fragen: was würdest DU tun, Jesus?

Und dann: leben, was du vom Evangelium verstanden hast.